# Ant-Bute pre Onartal, burch pre Onartal, burch gogen 1 Wert 20 Beftedgel 3 nieraten preis bie 4gespaltene

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

## Zageblatt für Sangenschwalbach.

Mr. 25

Bangenidwalbad. Samstag, 30. Januar 1915.

55. Jahrg.

#### Amtlicher Teil.

25

Ruwiderhandlungen gegen die Berordnungen über Berbaden und Berfüttern bon Getreibe bringe ich unnachfichtlich bei ber Ronigl. Staatsanwaltichaft gur Mnzeige.

Ber fich jest ben Gefegen nicht fügen tann, ber-

bient feine Schonung.

Langenichwalbach, ben 29. Januar 1915. Der Rönigliche Lanbrat.

3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Betrifft: Regelung bes Bertehrs mit Brotgetreibe und Mehl.

3ch nehme anf bie bezügl. Musführungs-Unweifung, welche am Freitag und Samftag Abend im Kreisblatt jum Abbrud fommt Bezug und erfuche um genaueste Beachtung und Ausführung biefer Unmeifung.

Etwaige Unterlaffungen milffen ftrengftens geahnbet

3d mache besonders auf Biffer II Durchführung ber Anzeigepflicht aufmertfam. Die erforberlichen Borbrude für biefe Anzeigen mit Belehrung geben Ihnen umgehend gu. 3ch erfuche öffentlich befannt gu machen, bag alle Gintragungen in ben Borbruden nur in Beutnern erfolgen burfen.

Bezüglich ber Ausführung verweise ich auf Biffer II, Abfat 2 ber Anmeifung. Es fann mohl angenommen werben, bag alle Lehrer und fonftige Beamten bie Gemeinbeborftanbe bei biefen wichtigen Feststellungen auf ergangenes Ersuchen

bereitwilligft unterftugen.

Die Formulare für die Bufammenftellungen und Aufrechnung ber Angeigen folgen nach. 218 Begirts-, Orts- und Rreisliften burfen nur biefe Formulare genommen werben.

3d verweise noch auf Biffer II Absat 6 ber eingangs genannten Ausführungsanweifung. Abgefeben bon ben fleinen Gemeinden empfehle ich Bezirtsbilbung. Um 6. Februar er. muffen bie Unzeigen mit ber aufgerechneten Begirtelifte im Befit ber Gemeinbeborftanbe fein. Die Angeigen über Borrate bon weniger als 2 Zentnern find ebenfalls bis gu biefem Beitpuntt an biefe Stellen abzuliefern.

Den Bemeinbevorftanben mache ich forgfältigfte Brufung ber Angaben ber Angeigepflichtigen gur

Bflicht. Sind feine Rahlbegirte gebilbet, fo hat ber Gemeinbeborftand bie Angeigen, welche Borrate von mehr als 2 Bentnern betreffen, in eine Ortelifte eingutragen, biefe aufgurechnen und bis fpateftens jum 10. Februar cr. mir eingureichen. Sind Bahlbegirte gebilbet, fo hat ber Gemeinbevorftand bie End. jummen ber Bezirfeliften gu einer Ortelifte gufammenguftellen, aufgurechnen und biefe mir bis 10. t. Mts. eingureichen.

> Gine Abschrift ber Ortslifte und die gefamten Anzeigeformulare verbleiben bei bem Semeinbevorftanb.

In die Begirts- und Ortaliften find nur folche Angaben aufgunehmen, für welche in diefen eine befondere Spalte borgefeben ift. Heber bie Aufarbeitung ber Angaben über bas Saatgut auf Seite 2 bes Anzeigevorbrude ergeht befonbere Anweifung. 3ch erfuche eine Aufrechnung biefer Angaben im unmittelbaren Unfolug an bie Feftftellung ber Ortsliften porzunehmen.

Es handelt fich um eine außerft wichtige Sache und erfuche ich im baterlanbifden Intereffe um unbedingt guberlaffige, ben wirklichen Tatfachen entfprechenbe Arbeit.

3d made auch auf Biffer II Abfat 7 ff ber Ausführungsanweisung aufmertfam und ersuche um genaue Durchführung ber bort enthaltenen Bestimmungen.

Langenschwalbach, ben 29. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Areisbeputierter.

Rachstehend gebe ich die gur Berordnung bes Bunbesrats über bie Regelung bes Bertehrs mit Brotgetreibe und Debl vom 25. Janur 1915, welche im Amtsblatt ber Landwirtsichaftstammer vom 28. b. Mis. abgebrudt ift, ergangene Ausführungs-Unweifung betarnt.

Langenschwalbach, ben 29. Januar 1915.

Der Rönigliche Banbrat.

3. B .: Dr. Ingenobl, Rreisbeputierter.

#### Musführungs-Unweifung

jur Berordnung bes Bunbesrats über bie Regelung bes Bertehrs mit Brotgetreibe und Dehl bom 25. Januar 1915.

I. Beichlagnahme.

Bu § 1. Rommunalverbanbe im Sinne ber Bunbegratsverordnung find bie Stadt- und Landtreife. Sohere Bermaltungs-behörbe ift ber Regierungspräfibent, für Berlin ber Oberprafibent.

Bu § 2 e. Die Borichrift bezieht ficht auf bie in einem

Saushalt ober Betriebe borhanbenen Borrate.

Bu § 4. Die in § 1 bezeichneten Getreibevorrate find gu Gunften ber Rriegs-Getreibe Gefellichaft beichlagnahmt. Es ift barauf bingumirten, bag bie Befiger ben Bertauf an bie

Kriegs-Getreide-Sesellschaft freihändig vornehmen. Bu a) Raturalberechtige, Altenteiler, Deputanten usw. haben nicht die ihnen vertragsmäßig zustehende Menge von Brottorn ober Debl in Ratur gu beanspruchen, sondern höchftens 9 Rilogramm Brotgetreibe für ben Ropf und Monat ober ftatt je eines Kilogramm Brotgetreibe 800 Gramm Dehl. Soweit bie bis jum 1. April 1915 fälligen Naturalbezüge bereits ausgehändigt sind, dursen die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe nur die nach dem 1. April fälligen Korn- und Dehlmengen entnehmen und bei der Enteignung (vergl. § 14 Abs. 3) ausjondern.

Bu b) Der nachweis, daß bas Saatgetreibe aus landwirtichaftlichen Betrieben flammt, die fich in ben letten zwei Jahren mit dem Bertriebe von Saatgetreibe befast haben, ift erforderlichen Falles durch Borlage bes Frachtbriefes, ber Rechnung, eines Beugniffes ber Landwirtschaftstammer ober

ähnlicher Beweismittel zu erbringen. Bu § 6. Streitigkeiten, bie fich aus ber Anwenbung ber §§ 1 bis 5 ergeben, hat ber Lanbrat (in Stabtfreifen ber Bemeinbevorftanb) zu enticheiben. Auf Beichwerbe enticheibet ber | Regierungsprafibent, in Berlin ber Dberprafibent enbgultig.

Bu § 7. Bu ben im § 7 berbotenen Sanblungen gebort auch die Berfütterung ber im § 1 bezeichneten Borrate.

Die Ortsbehörben haben bies öffentlich befannt zu machen; bie Ortspolizeibehörben haben für eine frenge lleberwachung ber Berbore gu forgen. Die Gerichte werben für eine fcnelle Erlebigung ber erftatteten Strafanzeigen forgen.

#### II. Durchführung ber Anzeigepflicht.

Bu § 8. Die Borbrude für bie Angeigen geben ben Bemeinbevorftanben ber Stadtfreife und ben Lanbraten, biefen gur fofortigen Berteilung an bie Ortsbehörben unmittelbar gu; fie beburfen teiner Erlauterung. Die Ortsbehörben haben öffentlich befarnt zu machen, bag alle Gintragungen in ben Borbrucken nur in Zeutnern erfolgen burfen. Im Eigentum ber Rriegs-Getreibe Gefellicaft fteben lebiglich folche Borrate, bie bereits bor bem 1. Februar 1915 bon einem Bertreter ber Ariegs . Betreibe . Befellichaft abgenommen finb. Borrate, bie noch nicht abgenommen find, hat ber Befiger an-

Bu § 9. Die Anzeigen find bis jum 5. Februar 1915 bem Gemeinde (Guts.)vorftande zu erftatten. Der Gemeindevorftand tann, falls die Seelenzahl ober bie zerftreute Lage bes Ortes dies erforderlich macht, Melbebezirte und für diese besondere Melbenellen einrichten. Er tann auch, wie bei der Bornahme von gahlungen, die Auzeigeformulare austragen und abholen laffen und bie Babler mit ber Unterflügung ber Angeigepflich. tigen bei ber Musfüllung ber Borbrude beauftragen.

Ber teinen Borbrud erhalten hat, hat bies bem Gemeinbeporftande ober ber Melbeftelle anzugeigen. Bon ben Lehrern und allen Beamten, beren Befreiung vom Dienfte in ben Aufnahmetagen möglich ift, wirb erwartet, bag fie fich bem Gemeinbevorftanbe gur Durchführung biefer vaterlandifden Aufgabe jur Berfügung ftellen.

Die Formulare für bie Bufammenftellung und Aufrechnung ber Anzeigen werben ben Gemeinbevorftanben ber Stabtfreife und ben Banbraten gur Berteilung überfanbt.

Mis Begirts., Dets. und Rreisliften burfen nur biefe

Formulare verwandt werben.

Sind Melbebegirte gebilbet und erfolgt bie Ginfammlung ber Anzeigen burch Babler, fo haben biefe in eine besonbere Lifte für jeben Bablbegirt bas Ergebnis berjenigen Anzeigen einzutragen, welche Borrate bon mehr als zwei Bentnern betreffen und bie Inzeigen, nach ber Reihenfolge in biefer Lifte georbnet, mit ber aufgerechneten Begirtelifte am 6. Februar an ben Gemeinbevorftanb ober bie Melbeftelle abzuliefern Die Angeigen über Borrate von weniger als zwei Bentnern find ebenfalls an ben Gemeinbevorftand sber nach beffen Bestimmung an bie Delbeftelle aballiefern und bon biefem forgfältig auf-Der Gemeindenorftanb hat bie Angaben ber Anzeigepflichtigen auf Bollftandigteit und Richtigfeit zu prufen. Sind teine Bahlbegirte gebilbet, fo hat er die Anzeigen, welche Borrate von mehr als zwei Bentnern betreffen, in eine Orts lifte einzutragen, biefe aufzurechnen und bis fpateftens zum 10. Februar bem Sanbrat einzureichen. Sinb Bahlbezirte gebilbet, fo hat er die Endfumme ber Bezirksliften zu einer Orts-lifte zusammenzustellen, aufzurechnen und biefe bem Landrat einzureichen. Gine Abidrift ber Ortelifte und bie gefamten Anzeigeformulare verbleiben bei bem Gemeinbevorftanbe. In Die Begirte- und Orteliften find nur folche Angaben Aufguneh. men, für welche in biefen eine besondere Spalte vorgefeben ift. Neber die Ausarbeitung der Angaben über das Saatgut auf Seite 2 des Anzeigevordruckes ergeht besondere Anweisung. Den Gemeindevorständen wird empsohlen, eine Aufrechnung diefer Angaben in unmittelbarem Unichluß an bie Fefiftellung ber Ortelifien vorzunehmen. Der Sanbrat bat bie Angaben ber Ortaliften in eine Rreislifte ju übertragen, biefe zu einer Schluffumme aufzurechnen, bas Ergebnis rechnerifch feftguftellen, bie Liste baraushin zu bescheinigen, daß in ihr samtliche Ge-meinden des Areises enthalten find, und sie bis zum 15. Februar an das Königl. Preußische Statistische Landesamt in Berlin SB 68, Lindenftr. 28, abzusenben. Die Stadtfreife haben ihre Rreis. liften in gleicher Beise aufzurechnen und ebenfalls spätestens bis zum 15. Febr. an bas Statistische Landesamt abzusenben. Das Rönigl. Statiftifche Landesamt wird mit ber Aufrednung der Kreislisten beauftragt und hat bas im § 9 ber Berordnung erforberte Berzeichnis bis zum 20. Februar an bie Bentralberteilungsftelle einzureichen.

Bu § 10. Bur Anzeige ber verbadenen Borrate find

and bie mit Sotels, Gaft- und Schantwirtichaften und fonftigen Gewerbebetrieben berbunbenen Badereien verpflichtet.

Bu § 11. Die Anzeigen find am 1, 10. und 20. jeben Monats eiftmalig am 10 Februar an ben Gemeinbevorftanb ober bie bon ihm bestimmte Delbestelle gu erftatten. Gemeinbevorftanb tann ein Anzeigeformular vorfdreiben.

Bu § 12. Bur Bornahme ber Rachprüfung hat ber Ge-meinbevorftanb Sachverftanbige zu bestellen. Ehrenamtliche Chrenamtliche Berufung nach Unborung ber Innungen wird empfohlen. Bu § 13. Strenge Ueberwachung ber Borichrift wird ben

Ortspolizeibehörben gur befonderen Bflicht gemacht. Bu biefem Swede hat ihnen ber Gemeinbevorftand bie Angeigen guganglich zu machen. Auf die Bemerkung zu § 7 wird verwiesen, Unabhängig von der Bestrafung tritt gemäß § 16 die Fort-nahme der bei der Anzeige nicht angegebenen Borräte zu Gunften bes Rommunalberbandes ein, ohne Gatichabigung für ben bisherigen Gigentumer.

(Schluß folgt.)

§ 1 ber Berordnung vom 19. Januar 1915. 3m Jahre 1915 beginnt bie Schonzeit für weibliches Rehwild und Ja-fanenhennen (§ 39 ber Abf 1 Rr. 6 und 13 ber Jagoberordnung bom 15. Juli 1907, Geschsamml. S. 207) eift mit bem 1. Marg und fur hafen (§ 39 Abf 1 Rr. 9 a. a. D.) mit bem 1. Februar.

§ 2. Deje Berorbnung tritt mit ihrer Bertunbigung in Rraft.

Birb beröffentlicht. Langenichwalbach, ben 28 Januar 1915. Der Königliche Landrat.

3. B .: Dr. 3ngenohl, Rceis-Deputierter.

#### Der Weltfrieg.

#### Meldung der oberften Heeresleitung.

23. T. B. Großes Sauptquartier, 29. Januar. (Amtlid.) Beftlicher Rriegsicauplas.

Bei einem nächtlichen Geschwaberflug wurde bie englische Stappenanlage ber Festung Duntirchen ausgiebig mit Bomben belegt. Gin feinblicher Angriff in ben Dunen nordweftlich Rieuport wurde abgewiesen. Der Feind, ber an einer Stelle in unfere Stellung eingebrungen war, murbe burch einen nacht. lichen Bajonetta griff gurudgeworfen.

Sublich bes La Baffee-Ranals versuchten die Englander bie ihnen entriffene Stellung gurrudzunehmen. 3hr Angriff murbe aber gurudgefchlagen. Auf ber gangen übrigen Front ereignete fich nichts wefentliches.

Deftlicher Rriegsichauplas.

Gin ruffifder Angriff in ber Gegend bon Ruffen, norbweftlich Gumbinnen, icheiterte unter ichweren Berluften für ben Feind. 3m nördlichen Bolen feine Beranberung. Norböftl. Bolinow, öftlich Lowis, warfen unfere Truppen ben Feind aus feiner Borfiellung und brangen in bie Sauptftellung ein; bie eroberten Graben murben trot heftiger nachtlicher Gegenangriffe bis auf ein fleines Stud gehalten und eingerichtet.

Die Schlacht in ber Rorbfee. Es ift ficher unb unbestreitbar festgestellt, bag ber "Blöcher", noch ebe er zum Sinten gebracht werden tonnte, zwei englische Torpebo-bootszerftorer in ben Grund bohrte. Ein weiterer englischer Torpebobootszerftorer wurde von einem unserer Unterseeboote vernichtet. Gines unserer veutschen Torpeboboote, bas wegen eines Meinen Daschinenbefettes jurudbleiben mußte, fab ploblich ia bem Bulverbampf vor fich ein eng-liches Linienschiff auftauchen, bas bereits überliegenb war. Dem beutschen Torpedoboot, bas übrigens heil und unversehrt nach zurückgetommen ift, gelang es, auf bieses überliegenbe Schiff zwei günstige Torpedoschüffe abzuseuern, die ben englifden Schlachttreuger jum Sinten brachten. Diefes Sinten ift einwanbfrei beobachtet worben.

\*Rach ber "Köln. Stg." hat ber beutsche Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" den französtichen Segler "Anna be Bretagne" in den Grund gebohrt. Die Besatung wurde an Bord bes Dimpfers "Drange" gebracht, ber icon bie Be-fahung eines halben Dubends verfentter britifcher und fran-

gofficher Fahrzenge beherbergte.

\*\* Jangenschwalbach, 29. Januar. Die bom Baterländischen Frauenberein im Anschluß an die "Reichswollwoche" fertiggestellten 120 Decken sind Sonntag und Montag teilweise in der "Burg Anstau" Brunnenstraße, ausgestellt. Sie zeugen bon dem außerordenn großen Fleiß der beteiligten Frauen und Madden und lassen die Opierwilligkeit unserer Preisbedölkerung erkennen. Die weiter noch vorhandenn größeren Borräre an an Wollsachen geben auch denen, die disher fernstanden, Selegenheit, sich zu betätigen.

## Berforgt Euch mit Borrat an Someinefleisch-Dauerware!

Durch ben Breisgang ber Ralber verlaufe ich von Beute Bis Sonnfag

prima Kalbfleisch per Bfund zu 68 Bfg. Morit Bolf, Detger.

Telefon 107. Aboliftraße 85.

## Die Gifenhandlung

von Ludwig Bemft in Jahnflätten empfiehlt gu billigften Breifen febr großes Lager in: TCrager, LGifen, Stabeifen, Achfen, Gartenpfofien, Drahtgeflechte in jeder Bobe und Stärke, Stallfäulen, Rub: n. Pferdekrippon Ranfen, answechselbare Rettenhalter, Sinkkaften, Schachtrahmen. Alle landwirtschaftlichen Maschinen.

Badfelmafdinenmeffer n. Rubenfdueibermeffer in allen Größen porratig.

Der 1. Stock

Bartenfelbftr. 9, ift ab 1. April gu bermieten.

159

n 6

e

f

t

II

[.

ie

h

r

T

).

n

3-

Ľ.

De

n.

m

ne

Garl Rappler.

Im Felde

leiften bei Bind und Better! portreffliche Dienfte

## Caramellen mit den .. 3 Tannen".

Millionen gebrauchen fie geger Huften, Heiserfeit, Ber-ichleimung, Katarrh, ichmer-zenden Hals, Keuchhuften, iowie als Borbengung gegen Er-tältungen, baber hochwilltommen jedem Rrieger!

not. begl. Beugniffe Mergten und 6100 nod Privaten verbürgen ben ficheren Erfolg.

Appetitanregenbe, feinschmedenbe Bonbons. Batet 25 Bfg., Doje 50 Bfg. Ariegspadung 15 Bfg. tein Borto.

Bu haben in Apotheten 2465 fowie bei : 28. Hilge in Langenschwalbach, Rarl u Willi Selmer in Laufenfelben,, Mug. Göbel in Michelbach. Lubin. Genft in Sahnstätten. Wohnung

mit Bubehor im Sinterhaus an ruhige Leute zu vermieten.

Ed. Schähel, 162 Buchbanblung.

Der 1. Stock ia meinem Saufe ift ab 1. April ober fpater zu vermieten.

C. Breiter, Saus pohentwiel.

Aleefamen

fauft jebes Duantum höchsten Tagespreisen

Ehr. Emich, Breitharbt. 130

Holzschlitten,

ein- u. zweispännig zu fahren, mit eifernen Rungen, gu bertaufen.

Serrenmühle Sohenftein. 155

2 tüchtige

Säger bie ichon auf Bollgatter geschnitten hat, sowie

2 tüchtige Arbeiter

Pampffägewerk Lauberstegsmüßte. 163

#### Unter den Towen.

Movelle von Gerb Barmstorf.

(Rachbrud verboten.)

#### 1. Rapitel.

Eine bunte, glänzende Menge bewegte sich in den pracht-vollen Sälen und Gemächern des französischen Botschaftspalastes zu St. Betersburg. Einige Mitglieder der kaiserlichen Familie hatten das Ballseit des Botschafters durch ihre Gegenwart aus-gezeichnet, und mit ihnen war beinahe alles erschienen, was durch Geburt, Reichtum oder persönliches Berdienst ein Recht erworben hatte, sich den ersten Gesellschaftskreisen der russischen Sauptstadt beinnählen

beizugählen. Während in einem der üppig ausgestatteten Salons die Groß-Während in einem der üppig ausgestatteten Salons die Groß-fürsten Cercle hielten, bald diesen, bald jenen der älteren Gäste durch eine huldvolle Ansprache beglückend, gab sich die junge Welt in dem großen Festsaal rückhaltlos den Freuden des Tanzes Welt in desenten Wännergestalten in goldstroßenden Unisormen hin. An eleganten Männergestalten in goldstrotenden Uniformen war ebensowenig Mangel, als an weiblichen Schönheiten in präch-tigen Toiletten und im blipenden Schmud fostbarer Edelsteine. Die jungen russischen And im diesenden Schmid tostotter Coriseine. Die jungen russischen Damen machten auch heute ihrem Ruse, die ausdauernosten und seurigsten Tänzerinnen zu sein, alle Ehre. Wilder und leidenschaftlicher aber wiegte sich kaum eine bon ihnen nach den Rhythmen der Musik, als jene neunzehnsährige, der Angellenfige Schänkeit von der wie wen sich erzählte einer der

ihnen nach den Rhythmen der Musik, als jene neunzehnjährige, dunkellodige Schönheit, von der, wie man sich erzählte, einer der Großsürsten mit dem Ausdruck aufricktigen Entzückens vorhin geäußert hatte, daß sie die herrlichsten Augen habe, die er je gesehen. Seine Hoheit galt für einen Kavalier, der sich auf jolche Dinge verstand, und unter den anweienden Herren wenigstens war denn auch kaum einer, der in diesem Falle seine Bewunderung nicht geteilt hätte. Wohl mochte es königlichere Gestalten und regelmäßigere Sesichter unter den anwesenden jungen Aristoskratunnen geben, als die Komtesse Kenia Saburow sie ihr eigen nannte; die sprühenden dunklen Augensterne aber, die aus dem seinen, pikanten, von wirrem schwarzen Selock umrahmten Antlitzleinen, pikanten, von wirrem schwarzen Selock umrahmten Antlitzleinen, pikanten, und kein geringschäßiges Achselzucken, sein mehr oder weniger vernehmlich geflüstertes spöttisches Wort minder geseierter Rivalinnen konnte verhindern, das Komtesse Kenia beständig von Berehrern umschwärmt und ein Gegenstand zahlloser Duldigungen war. huldigungen mar.

Sie trug ein durch feine Ginfachheit auffallendes weißes Rleid wie trug ein durch seine Einsachheit auffallendes weißes Kleid und außer zwei großen schwarzen Perlen, die ihre rosigen Ohrmuscheln zierten, keinen anderen Schmuck, als einige frische Blumen im Haar und am Gürtel. Wie sie die meistumworbene Tänzerin war, so war Komtesse Kenia ohne Zweisel auch die unermüdlichste. Dieser seingliedrige, diegsame Körper mußte stählerne Musteln haben und an gewaltige Austrengungen gewöhnt sein.

Ob sie selbst unter den vielen, die sich so eifrig um ihre Gunft bemühten, einen vor seinen Nitbewerbern besonders auszeichnete, wäre wohl auch sier den auswersamten Beobachter eine ungelöste

ware wohl auch für ben aufmertfamften Beobachter eine ungelofte wäre wohl auch für den ausmerkamsten Bevbachter eine ungelöste Frage geblieben. Ihr schien es nur um den Tanz, nicht um die Tänzer zu tun, und der etwas spöttische Klang, den hie und da ihr helles Lachen annahm, wenn einer ihrer Kavaliere besonders angelegentlich auf sie einsprach, mußte vermuten lassen, daß sie sich über die seurigen Schmeicheleien und überschwenglichen Berschwengen undarmherzig lustig mache.

Einen aber gab es doch in dem großen Schwarme, den sie nicht auslachte, sondern dessen Worten sie mit ernstem Gesicht und

nicht auslachte, sondern deffen Worten sie mit ernstem Gesicht und ausmerksamen Augen lauschte. Es war ein vielleicht sünfundzwanzigjähriger Herr im goldgestidten Frad eines Legationssefretars, ein schöner schwarzbärtiger Mann von dem unverkennbaren Thpus des Sudjranzosen. Er hatte sich weniger auffällig an Kenia her-angedrängt als viele andere, und er gab ihr durch die Art, in angedrängt als viele andere, und er gab ihr durch die Art, in der er sich mit ihr unterhielt, nicht den geringsten Anlac, ihn zu verspotten. Denn er sprach weder von ihrer Schönheit noch von der Grazie ihres Tanzes oder ihrer bewunderungswürdigen Elastizität; er sprach vielmehr ausschließlich von ganz anderen, sernliegenden Dingen, aber er tat es in der geistvollen Beise eines klugen, sein sinnigen Mannes, und Kenia mußte an seinem Geplander wohl Gesallen sinden, da eine Menge rascher und ledzier Fragen unzweidentig ihre Teilnahme verriet.

Die Nussik verstummte, und der Franzose, der zulest mit Kenia getanzt hatte, machte Miene, sie zu einem den nächsten Sessel zu sinden den Kopf.

"Lassen. Aber die Komtesse sich die zu einen den Ropf.

"Lassen Sie uns ein wenig promenieren, Marquis de Villiers!
Ich sürchte mich vor dem saden Geschwätz, das ich sonst während der ganzen Dauer der Tanzpause über mich ergehen lassen müßte."

Der Legationssekretär lächelte. "Sie urteilen sehr hart über unsere jungen Herren, Komtesse, von denen doch sicherlich jeder einzelne nach Kräften bemüht ist, Ihnen zu gefallen."
"Ja, das ist es eben. Bielleicht würden sie ihren Zweck viel eher erreichen, wenn sie sich etwas weniger Mühe gäben. So aber fange ich jedesmal an, mich in meine linausschen Wälder werstellte wern ich genötigt wert ihren ein voor Stunden durudgujehnen, wenn ich genötigt war, ihnen ein paar Stunden lang augubören.

(Fortfetung folgt.)

161

## Trot großen Preiserhöhungen

auf alle Artitel ift es mir gelungen, einige Fartieposten preiswert zu erwerben, die ab 1. Februar

gum Bertauf gelangen. Schwarzes Damentuch 1,30 breit zu Roftsmen und Konfirmandentleider 

Ein großer Boften mobernfter Jaffons elegarte Qualitat 150 Musterkorsetts barunter im Berte bis zu 8.00 Mt. . . . . jest

Ein Boften nur hervorragende Qualitäten Gorfetts, für ichlante Figuren, jedes Stud 2.50 Bert teilweifegbis 10.00 Mt.

Ia Qual. Bert bis 65 Bfg. jest 52 Bfg. per Deier | bei Ubnahme Gin Boften Weisszeuge fcmerfte, " 85 " " 62 " " " o. 10 Mtr. an-

Rleinere Reste Weisszeuge jum Musbeffern, in Langen bon 11/2-4 Mtr. von 85 Pfg. bis 2.00 Mart.

Außerdem liegen im Monat Februar Grosse Posten Reste in allen Artifel zu Spottpreifen gum Bertauf.

Walded.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundbefiger biefiger Gemartung, welche Ansprüche an ben Jagdpachigeldern für das Bachtjahr vom 15. September 19 4 bis dahin 1915 erheben, werden hier-mit aufgesorbert, dieselben bei ber hiefigen Bürgermeisterei unter Borlage eines Grundbuch- Muszugs ober eines Muszugs aus ber Grundftener Mutterrolle innerhalb 14 Tagen fchrift. lich angume'ben, altere Muszuge muffen berichtigt refp. auf ben jehigen Stand bescheinigt fein. Spätere Ummelbungen tonnen nicht mehr berücksichtigt

merben.

Bemertt wird, bag ber Stadtbering, fowie bie Ruranlagen von ber Jagonupung ausgeschloffen find.

Langenschwalbach, den 28. Januar 1915. 157 Der Jagdvorsteher.

Holzberfteigerung.

Montag, den 1. Februar cr., pormittage 10 Alfr, werben im hiefigen Stadtwalbe, in den Diftritten "Barftadterunner und "Rniebrech" (Begaufhieb)

2 Amtr. Giden-Rnuppel Buchen Scheit 105

" Rnüppel 93

Riefern-Rollicheit 6 " 27 Rnüppel

2610 Stud Buchenwellen Gichenmellen 50

43 Rmtr. Buchen- und Rabelftodholg

berfleigert.

Bufammentunft am Golfhaus. Auf Berlangen wird gegen annehmbare Bürgicaft Credit

bis gum 1. August cr. verwilligt. Laugenschwalbach, ben 25. Januar 1915.

Der Magiftrat. 141

### Aderkebrs-Aderein

Wir bitten unsere Mitglieder, Abanderungsantrage für die Zvohnungslifte bis zum 10. Februar 1915 bei Frt. Alde eingeben zu wollen.

Nach biefer Frift tonnen Abanderungen nicht mehr be-nachsichtigt werben. Wir nehmen bann an, bag ber feltherige

Wortlaut beibehalten werben foll.

Der Arbeitsausschuß. 152

Wer Goldgeld hat, tansche es bei den öffentlichen gaffen gegen Dapiergeld um.

#### Rodeln.

Das Beraufziehen der Schlitten in ber Bahn u. Die Befetung mit mehr ale zwei Berfonen ift ber boten.

3ch werbe gegen biefe Buwiberhandlung mit ben Sochftftrafen vorgeben.

142

Polizeiverwaltung.

Holzveriteigerung.

Montag, den 1. Februar 1915, kommen im Ge-meindewald Laufenselben Diftritt Sonnenberg u Muhl zur Berfieigerung:

523 Rmtr. Buchen-Scheit- und Anuppelholg

5300 Stud Bellen.

Unfang im Diftritt Sonnenberg um 93/4 Uhr bei Dr. 701 oberhalb ber Rühlsmühle.

Laufenselden, den 23. Januar 1915.

Der Bürgermeifter :

tr

in

R

N

bi

B

B

be

ter

at:

be

gut

gai

beb

Un

un

143

Benber.

Dienstag, den 9. Februar 1915, vormittags 10 Mist anlangerb, tommen im Langichieber Gemeinbewalb in berichiebenen Difiritten

9 Giden-Stamme b. &m.

143 Amtr. Gichen-Scheit u. - Rnuppel

-Bellen 1620 Std.

107 Rmtr. Buchen-Scheit- u. . Rnuppel

2200 Std. "Bellen 23 Rmtr. Fichten Scheit- u. Rnuppel

gur Berfteigerung. Bufammentunft im Ort.

Langschied, ben 28. Januar 1915. 160

Salgiger, Bürgermeifter.

Vom 1. Februar findet meine Sprech= stunde Vormittags von 9—10 Uhr statt.

Dr. med. Faul Stawig, pratt. Argt. Breitharbt.

Wer grotgetreide verfüttert, verfündigt am Jaterlaude und macht fich ftrafbar.